

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG

Nr. 3 – August 2021

Gemeinde-Lehrdienst

Lügenmedien im Endkampf

(von Ivo Sasek)

Geliebte Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Die Mainstream-Medien, zunehmend auch Lügenmedien genannt, befinden sich im freien Fall. Seitdem tausendfach ans Licht gekommen ist, wie unsere sogenannten Qualitätsmedien durch und durch verderbt und verlogen berichten, wie sie überdies massiv von Pharma- und sonstigen Wirtschaftskartellen unterwandert sind, verweigern immer mehr Menschen die Zahlung der Medien-Zwangsgebühren. Viele tun dies aus Angst vor späterem Regress, wie er ja gerade gegen „passive“ Kriegsveteranen läuft, die sich vor 70 Jahren inmitten des Weltkrieges der SS hätten verweigern sollen.

Weil diese Kriegsveteranen dies damals nicht taten (aus Unkenntnis, wie sie schwören) werden sie noch heute verurteilt und eingesperrt. Mittlerweile dürften es daher bereits Zehntausende sein, die die Medien-Zwangsgebühren aus Furcht vor einer späteren Strafverfolgung verweigern. Die gegenwärtigen Nachkriegsurteile belegen: Wer kriminelle Institutionen unterstützt, macht sich mitschuldig – ob er diese mit Wissen oder auch ohne Wissen unterstützt hat.

Nachdem unsere jährlichen Medien-Zwangsgebühren gerade eben in astronomische Höhen gezwungen wurden, dass meine Eltern davon noch volle drei Monatsmieten für ihre kleine Wohnung hätten zahlen können, sollen Herr und Frau Schweizer die Zwangsmedien nun auch noch per Extra-Mediensteuer subventionieren. Denn in der Schweiz wurde kürzlich ein neues Gesetz zur Zwangsfinanzierung der Medien per Steuergelder verabschiedet. Wie bitte? Nun auch noch staatlich finanzierte Medien? „Stopp, bis hierher und keinen Schritt weiter!“ schrien daraufhin wache Eidgenossen und starteten ein **Referendum gegen staatlich finanzierte Medien!** Denn diese beabsichtigte Medienförderung ist überdies ein eklatanter Verfassungsbruch. Unsere Bundesverfassung hält in Artikel 93 unmissverständlich fest, dass der Bund ausschliesslich Radio und Fernsehen unterstützen darf – also weder Presse- noch Internetangebote. Daher muss festgestellt werden, dass das Medien-Subventionspaket eine krasse Zuwiderhandlung gegen unsere Bundesverfassung ist. Die Verfassungswidrigkeit von direkten Mediensubventionen ist auch innerhalb der Bundesverwaltung aktenkundig. Sogar die Wettbewerbskommission (Weko) hat die Geldverteilung als „verfassungswidrig“ gerügt, ebenso als „wettbewerbsverzerrend“ und „ineffizient“. Sie beantragte beim Bundesrat daher die vollumfängliche Streichung des Ausbaus dieser Subventionen. Ungeachtet dessen setzte Medienministerin Sommaruga die direkte Förderung der Online-Medien durch. Doch jede Form der direkten Medienförderung ist ein eindeutiger Verfassungsbruch, ein absolutes „No-Go“. Darum darf dieses Vorhaben so keinesfalls einfach hingenommen werden. Das Ganze ist eine staatspolitische Ungeheuerlichkeit. Aus diesem Grund sahen wache Schweizer es als zwingend an, das Referendum gegen diese finanzielle Unverfrorenheit zu ergreifen. Widersinnigerweise würden die angestrebten Mediensubventionen in Milliardenhöhe nämlich vor allem die Taschen der grossen Verlage füllen. Die Verlage in der Schweiz kassieren schon heute jährlich über 50 Millionen Franken für die Verbilligung der Zustelltaxen und 81 Millionen Franken als Anteil aus den SRG-Gebühren. Weitere 130 Millionen Franken schenkt ihnen der Bund durch einen reduzierten Mehrwertsteuersatz. Jetzt sollen diese Subventionen nochmals um 125 Millionen Franken aufgestockt werden? Übrigens dies auch noch gleich fix für sieben Jahre – sprich: voraussehbar für immer. Aber so nicht mit uns! Überdeutlich zeigt sich, dass mit nochmals zusätzlichen Pflichtsubventionen die wichtige Funktion z.B. der Medien als „Vierte Gewalt“ im Staat untergraben würde. Die Medien würden auf diesem Weg abermals regelrecht gekauft und könnten daher unmöglich

eine nüchterne und unabhängige Wächterfunktion gegenüber Politik und Verwaltung ausüben. Eine derartige Staatsabhängigkeit wäre doch eine mega Zusatzverwicklung in noch mehr Interessenskonflikte. Ich sagte *noch mehr!* Sie haben davon doch schon reichlich genug, was die tägliche Pharma- und Wirtschaftspropaganda doch unwiderlegbar beweisen. Überdies verfielen unsere Zwangsabgabe-Medien dadurch noch restloser der Unglaubwürdigkeit für das Volk. Jeder weiss doch: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Mit einem breit abgestützten Referendum soll daher dieser verhängnisvollen Entwicklung Einhalt geboten werden. Im Hinblick auf den Erhalt unserer Meinungsvielfalt und unserer direkten Demokratie ist die Unterzeichnung dieses Referendums, ich sag mal, ein absolutes Muss!

Ich fasse das Gesagte bisher einmal zusammen: Das kürzlich vom Schweizer Parlament zusammengemogelte – muss man fast sagen – „Massnahmenpaket zugunsten unserer Zwangsabgabe-Medien“ ist absolut verfassungswidrig. Es handelt sich um ein regelrechtes Subventions-Ungeheuer, das nicht nur finanzpolitisch, sondern vor allem staats- und wettbewerbspolitisch ein absolutes No-Go ist. Insgesamt würden wir Steuerzahler ab 2022 jährlich zusätzliche 400 Millionen Franken an die Verleger mit ihren Zeitungen und Radio/TV-Stationen abgeben, das würde uns in sieben Jahren etwa drei Milliarden kosten! Und versteht bitte recht: Dies zusätzlich zu den astronomischen Zwangs-Radio- und TV-Gebühren, die wir bereits heute Jahr für Jahr bezahlen und mit weit mehr als einer Milliarde Franken dafür bluten. Und nochmals: Diese Milliarden-Sonderabgaben aus unserer Bundeskasse würden hauptsächlich in die Taschen der Grossverleger und ihrer Aktionäre fliessen. Ja, sogar reiche Verlegerdynastien wie die Ringiers oder die Wanners, darüber hinaus börsenkotierte Verlage wie die TX Group („Tages-Anzeiger“) und Medienkonzerne wie die NZZ würden gewaltig davon absaugen und profitieren. Darum sind diese geplanten Mediensubventionen verfassungsrechtlich absolut inakzeptabel. Sie sind überdies wettbewerbspolitisch diskriminierend – das muss man auch erwähnen – auch staats- und demokratiepolitisch schädlich. Und das bleibt auch so, nachdem die Zeitungsverleger jammern gefordert haben, der Staat müsse ihnen die „Transformation ins Internet“ bezahlen. Was für ein Quatsch. Das ist ohnehin bloss ein Täuschungsmanöver, weil ja diese Transformation längst über die Bühne ist. Die grossen Verlage erzielen doch bereits bis 80 % ihres Gewinns im digitalen Geschäftsfeld. Das haben doch selbst die Geschäftszahlen von Tagesanzeiger, NZZ, Ringier und CH Medien bereits schwarz auf weiss bewiesen: Sie konnten

doch mitten im Coronajahr zusammengenommen 275 Mio. Franken operativen Gewinn ausweisen. Was wollen sie noch? Typischerweise hörte man aber in der Nationalratsdebatte schon wieder das Gejammer, so etwa durch Edith Graf-Litscher von der SP/TG: „Den Medienhäusern steht das Wasser bis zum Hals.“ Oh nein.

In Tat und Wahrheit schrieb aber im Coronajahr 2020 kein einziger Zeitungsverlag rote Zahlen, andere Branchen allerdings zuhauf. Unzähligen ging es weit, weit schlechter und dennoch warten sie noch immer vergeblich auf irgendeine Unterstützung von Bundesbern. Mit dem angekündigten Referendum muss die direkte Medienförderung wieder zum Tabu werden, weil sie ein Verfassungsbruch ist, der so einfach schlichtweg nicht hingenommen werden darf. Es hat übrigens einmal ein weiser Jude die Medien als „bellende Wachhunde der Demokratie“ bezeichnet. Zumindest in der Schweiz mutieren aber diese vermeintlichen Wachhunde immer mehr zu Schmusekätzchen, heute auf dem Arm von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und morgen auf den Schultern der neuen Amtsträger, die an den Schubladen unserer Staatskasse sitzen. Staatsabhängige Medien sind überdies demokratiefeindlich, und zwar grob! Besonders feindlich ist, dass Gratiszeitungen und kostenlose Online-Medien bewusst von Subventionen ausgeschlossen werden und bleiben. Damit zementiert aber der Staat die bestehenden Medien-Monopole und zwar zu Lasten kleiner privater Angebote sowie lokaler und regionaler Initiativen und, und, und. Und darum braucht es dringend dieses Referendum! Und es darf einfach nicht so weit kommen, dass zusätzliche Milliarden aus der Bundeskasse hauptsächlich in die Kassen ohnehin reicher Grossverleger und ihrer Aktionäre fließen. Ich fasse zusammen:

- Börsenkotierte Medienkonzerne und millionenschwere Verleger, die selbst im Coronajahr 2020 noch fette Gewinne gemacht haben, brauchen definitiv keine Subventionen, um das geht es.
- Staatlich finanzierte Medien sind bares Gift für die Gesellschaft, weil sie noch zusätzlich die öffentliche Debatte verhindern und die Medienvielfalt noch zusätzlich oder endgültig zerstören und begraben.

Ich empfehle daher den Schweizer Rundbrieflesern, den beigelegten Referendumsbogen zu unterschreiben. Das ist Teil der geistlichen Kampfführung, wollen wir uns diesem gerade tobenden hybriden Krieg nicht passiv unterwerfen. Sammelt so viele Unterschriften als möglich gegen die Gier

der Verleger und die Verprassung unserer Steuergelder. Kämpft mit gegen den Ausverkauf unserer Meinungsfreiheit und die tödliche Gefährdung unserer Gesellschaft. Weil, ohne freie und unabhängige Mainstream-Medien kann es keine mündig differenzierende Öffentlichkeit geben. Und ohne mündig differenzierende Öffentlichkeit kann es kein gesundes Volk geben, so einfach ist das.

Wir danken allen, die sich mit uns in die Bresche stellen, die dieser eben laufende hybride Krieg an allen Fronten schlägt. Wir lieben und wir brauchen Euch! Wie es uns persönlich ergeht, könnt Ihr den nachfolgenden Beiträgen entnehmen.

In Liebe und Dankbarkeit für Euch alle

Euer Ivo

PS: Beilage für Schweizer Rundbriefleser: 1x Referendums-Bogen

Quellen/Links zum Thema:

- <https://staatsmedien-nein.ch/>
- www.kla.tv/19224

Familienimpuls

1000 Leben – NUR in Dir!

(von Anni Sasek)

Die Jahre gehen übers Land und manchmal kommt es mir vor, als hätte ich in meinem Leben – an den Ereignissen gemessen – schon mehrere Leben gelebt.

Die jungen Jahre mit einer kleinen Familie und dem Aufbau der Rehabilitationsarbeit. Die grossen Existenzproben als Glaubenswerk, das die Dienste an Drogensüchtigen und psychisch Kranken kostenlos anbietet. Dann die wachsende Familie, die Existenzprüfungen von Schwangerschaften und Geburten, Rettung aus Zusammenbruch und Widerständen aller Art. Wunder über Wunder der täglichen Versorgung, das Wachsen des Dienstes unter Verfolgung und inmitten von Medienverhetzung und Rufmord bis hin zu Verhaftung (... und wieder Entlassung mit Lobeshymne der Staatsangestellten). Das „Wachsen“ des Hauses, der Häuser,

das Wachsen der Familie bis zur Grösse eines 3-4-Familien-Haushaltes (13 Personen ☺). Der Aufbau des Dienstes zusammen mit unserm Team und unseren Kindern. Die Produktionen der Oratorien, Musicals, Chor- oder Bühnenstücke mit Tourneen. Die grossen und grösser werdenden Filmproduktionen und Spielfilme. Die Lebensschule, die internationale Familienhilfe, das Werden des verbindlichen Organismus und das Wachsen der OCG zu einem zuerst regionalen, dann überregionalen, internationalen Dienst der Wiederherstellung, bis hin zum göttlichen, universellen Einflussbereich. Es gab da auch zahlreiche Gründungen von Dienstleistungen, darunter die Kla.TV-Aufklärungsarbeit, deren Einfluss mittlerweile in die Millionen von Zuschauern geht. Und das alles unter grössten Widerständen, die bei jedem Angriff gegen uns nur in grösseren Wirkungskreis ausschlugen. (Näheres könnt Ihr dem Buch *HERR der Wandlungen Teil 1-3* entnehmen¹.)

Da kann ich nur sagen: Jede dieser Zeit-Epochen, jedes dieser „Leben“ war geprägt von Prüfungen, Leiden, Mängeln aller Art, von Angriffen und darin aber gleichzeitig von grosser Hilfe, Berührung und Begegnung mit einem lebendigen Gott! Von Wunder und Zeichen, Versorgungen und Hilfeleistungen ohne Ende! Das kann nur unser HERR!! Und man möchte NICHTS davon missen, weil ALLES nur tiefer in die Beziehung zu IHM geführt hat.

Ich könnte jetzt schon – obwohl ich erst kaum die Hälfte (☺) einer normalen Lebenszeit verbracht habe, mit dem König David das Gleiche sagen, der am Ende seines Lebens ausrief: „So wahr der Herr lebt, der meine Seele aus *jeder* Not errettet hat!“ (**1. Könige 1,29**) Was für ein Bekenntnis auf dem Sterbebett!!

Kann ich das wirklich in allem sagen? Aber sicher – und wie!!! Dennoch ist da etwas, über dem ich dies nicht (oder noch nicht) sagen könnte. Etwas, wo ich bei allem Gebet und Flehen, bei allem Glauben, Machen und Tun KEINE Rettung (oder wohl besser ausgedrückt: keine Verschonung) erfahren habe. (Übrigens auch der König David nicht, wenn Du seine ganze Geschichte mal liest ... Dies scheint also folglich nicht miteingerechnet zu sein.)

Es ist die Bewahrung vor Verrat. Die Verschonung davor, dass Menschen in hohen, nahen oder allernächsten Positionen sich abwenden von der Liebe, vom Weg des Lebens, vom Glauben an die Verwandlung. Menschen,

¹ www.elaion-verlag.ch/buch-wandlung-t1-2/ und
www.elaion-verlag.ch/buch-wandlung-t3/

die von dem hohen Niveau eines gemeinschaftlichen Lebens, das von Wundern, gemeinsamen Werken, Diensten und berührten Herrlichkeiten strotzt, zurückkehren zum EGO-Individualismus. Ja, zu einem einsamen, fruchtlosen, im Vergleich dazu, traurigen Leben. Im Laufe der Jahre müssten es wohl hunderte Menschen sein, die wir so aus allernächster Nähe an den Ego-Individualismus verloren haben. Dazu hat ja jeder selbst die Wahl, weil Gott da jedem seine eigene Entscheidung lässt. Bei Ihm darf eben gar nichts gedrückt oder erzwungen sein – nur das „Freiausfließende“ ist göttlich.

So habe ich Frauen gesehen, die ihre Männer und Kinder verlassen haben, um wieder vermeintliche „Schmetterlinge im Bauch“ zu erleben ... Väter, die ihre kleinen Kinder dem geliebten Umfeld vollständig entrissen haben, weil sie plötzlich nichts mehr davon hielten und nur das Eigene suchten. Söhne, Töchter, Freundinnen, Mütter, Väter, die plötzlich ihre zuvor so geliebte Berufung wegwarfen und ihr den Rücken kehrten. So wie es schon zu biblischen Zeiten immer wieder geschah. Deshalb sagte wohl auch Jesus, statt seine allernächsten Verwandten (die manchmal dachten, er sei von Sinnen) zu irgendwas zu nötigen: „**Wer den Willen Gottes tut, der ist mir Bruder, Schwester und Mutter.**“ (Markus 3,35) Das war alles, was ER dazu zu sagen hatte.

Nun, gerade in dieser schweren Zeit, wo wir kurz vor der totalen Überwachung, vor dem Malzeichen des Tieres (RFID-Chip, Identifizierung durch Impf-ID, gefährlicher Nadeleinstich durch RNA-Genimpfung), 5G-Verstrahlung, Lebensmittel-Verseuchung, künstlicher Intelligenz, Vergiftung, Versklavung – kurz: **Herrschaft des Antichristen** stehen, weiss ich nur EINES:

„HERR, schenke mir noch 1.000 Leben (natürlich in diesem ☺) mit DIR und in DIR, dass Du durch mich diese meine Berufung erfüllen kannst, dieses Zeitalter des Imperiums des Bösen zu beenden und zusammen mit dem Organismus des Christus Deine Herrschaft des Friedens hier unten aufzurichten!“

Ivo machte letzthin in einer seiner aufklärenden Reden auf www.kla.tv/18751 einen bemerkenswerten Schlusspunkt. Ich liebe diese Worte! Für diese Aussicht lohnt es sich zu leben und von Herzen dranzubleiben!

„Sobald wir aber vereinigt darauf bestehen, dass nicht das Volk oder irgendein Virus, sondern einzig die irregeleiteten Politiker samt ihren

Manipulatoren lückenlos offenbart und überwacht werden, ist der Spuk innert kürzester Zeit vorbei – und die Weltgemeinschaft ist wieder wirklich und bleibend frei. Dann wird mehr als nur die gehabte Normalität zurückkehren. Davon bin ich überzeugt! Auf der ganzen Welt wird man wieder hüpfen und tanzen vor Freude. Die befreiten Menschen werden sich aus Dankbarkeit überall umarmen und liebkosen. Das ist meine Prognose. Sie werden ihren Kindern und Kindeskindern noch davon erzählen, wie die Völker des frühen 21. Jahrhunderts in vereinter Kraft ihre Welt im letzten Moment der Totalkontrolle einer Weltherrschaftssekte entrissen haben. Und ihre Enkel und Urenkel werden staunen und voller Bewunderung sagen: „Wow, Opa, Oma, ich bin stolz auf euch! Danke, dass ihr für mich gekämpft habt, dass ich in dieser wunderschönen und freien Welt leben darf!“ Denn Generationen nach unserem Sieg, ich glaube fest daran, werden sie nichts mehr von alldem kennen, wofür wir noch so oft gelitten und geweint haben.“

Diese Berufung ist mir das Liebste und egal, was um mich herum geschieht, ich möchte so gerne dranbleiben, bis zur Vollendung ... Bleibst Du auch mit uns dran, bis es soweit ist?

Im Wissen, dass Gott für alle Menschen Seine Schleifsteine, Wege und Vollendungsmethoden hat, grüsst Dich herzlich

Auni

Teamimpulse

Bidens Presseflugzeug von Zikadenschwarm lahmgelegt

(von Lois Sasek, 33 J.)

Manchmal möchte ich vor Herrlichkeit und Nähe Gottes gar nicht einschlafen. Manchmal erwache ich betend in meinem Bett. In all dem Tosen dieser Weltkrise ist die Verbindung zum HERRN der Heerscharen der einzige Halt. Gerade eben träumte ich auf eindrucksvolle Weise, was Papa am Freundestreffen 2021 von den 17-Jahreszikaden¹ erzählte. Also ich träumte, wie ich aus dem Untergrund des Bodens aufstieg und mit

¹ Das ist eine Insektenart, die als Larven 17 Jahre im Boden verbringen, um dann in *einer* Nacht gemeinsam zum *selben* Zeitpunkt auszuschlüpfen.

Myriaden von Zikaden gemeinsam die Erdoberfläche durchbrach. Nachdem diese 17 Jahre lang im Untergrund des Erdbodens verharrten, entledigten sie sich nun vor meinen Augen ihrer alten Gestalt des Krabbelwesens und ihre abgestreiften Larvenhüllen bildeten einen riesengrossen Haufen (grösser als ein Haus). Da schwangen sie sich in die lichten Höhen, wo sie erhaben flogen und sich in einer herrlichen Stimmung vermehrten. Als ich mit ihnen im Geist immer höher stieg, war vor mir plötzlich die Weite der Erde zu sehen – die Szene war von himmlischen Klängen untermalt. Im Hintergrund des Zikadentreibens sah ich auf der Fläche des Erdbodens verteilt ein riesiges Grossraumbüro mit ganz vielen kleinen Abteilungen, die aber untereinander mit Eintrittsluken verbunden waren. Das Büro hatte keine Decke, sondern nur Zwischenwände, so dass man direkt reinsehen konnte, wie überall gearbeitet wurde. Ich konnte mich nicht erwehren, dies sofort als die praktische Auferscheinung und das Wirken aller Heiligen und Gerechten zu deuten, die gemeinsam aufstehen und sich in einem organischen Massenschlupf weltweit vernetzt gegen das Übel erheben, um es vor aller Augen transparent zu machen. Zitat von Papa aus dem Freundestreffen („Freiheit für alle“, Track 21): ***„Und so wie bei der Zikade dieser grosse Massenschlupf nur einmal in 17 Jahren stattfindet, so ereignen sich auch weltweite Aufbrüche, wie gerade der jetzige, nur vielleicht alle 100 Jahre. Also lassen wir daher unser träges und ängstliches Wesen wie eine alte Larve hinter uns zurück, wie diese Viecher. Denn jetzt ist die Zeit für die grössten Werke unseres gemeinsamen Dienstes gekommen. Und in der Schwarmintelligenz werden wir zusammen den Weg finden, wie wir zur Oberhand gelangen.“***

Als ich hörte, wie Papa von den Zikaden sprach, recherchierte ich gleich mit Leni, wann diese schlüpfen sollen – und wir konnten es kaum fassen: Sie waren genau zu jener Zeit für einige Wochen aktiv! Als Papa dies nämlich erwähnte, wusste er noch nicht, dass sie genau in jenen Tagen in den USA geschlüpft waren – nach 17 Jahren Schlummer unter dem Erdboden. (Beim letzten Schlupf war meine kleine Schwester Boasa also gerade mal ein Jahr alt!) Kurz vor unserem grossen organischen Praxis-Schulungstag, vermeldeten die Medien sogar noch, wie die Zikaden Joe Bidens Presseflugzeug lahmlegten, da sie als Schwarm die Triebwerke blockierten. So konnte das Presseflugzeug bei seiner ersten internationalen Amtsreise nicht starten und ein neues Flugzeug musste gerüstet werden (eine Zikade flog den Präsidenten sogar noch vor den Kameras

an, so dass er sie energisch vertreiben musste ☺). Dieses Ereignis zeigt symbolhaft auf, wie ein Schwarm funktioniert. Eine kleine Zikade könnte niemals ein Flugzeug stoppen, gemeinsam gebündelt aber sehr wohl. Das war eine sehr passende Veranschaulichung unserer organischen Schulungen und Schwarm-Workshops der vergangenen Monate.

Hier ein kleiner Einblick in unsere Schwarmaktivitäten im Grossraumbüro ☺. ● Am Freundestreffen waren wir mit 53 Ländern live verbunden (ich durfte sie im Livestream sogar kurz per Kamerazuschaltung begrüßen) ● Live und im Nachhinein folgten über 90.000 Menschen dieser Veranstaltung. Das ist eine Zunahme von 85 % zum Vorjahr 2020 – ohne die Livezuschaltungen gerechnet. ● Als praktische Fortsetzung zum Freundestreffen luden wir alle Gäste zum organischen Praxistag und den daraus resultierenden sieben Workshops ein. ● Aus 26 Ländern nahmen sie an unserem Praxistag per Livestream teil und mit 43 Referenten aus unseren Reihen stellten wir verschiedenste Dienstgebiete vor (Grossraumbüro ☺). ● Die Workshops wurden daraufhin rege besucht: Ob Mithilfe bei den Fremdsprachen-Produktionen, Mediengalerie, Recherchen, Quellen sichern, Programmieren, Fleissarbeiten und diversen anderen Schwarmprojekten – die Vernetzung fand ganz praktisch statt und wir wirkten alle zusammen als organischer Schwarm. ● Genauso auch bei den acht Schwarmprojekt-Einsätzen hier in Walzenhausen.

Willst Du auch praktisch mitwirken und Teil dieses gigantischen weltweiten Massenschlupfs sein? Dann wende Dich an Deine Kontaktperson.

Wenn ich abends zur Decke schaue und mit dem HERRN rede, dann weiss ich einfach: Jeder einzelne Tag und jede Stunde, wo ich für das Gesamte da bin und nicht meine „eigene Freiheit“ über die Freiheit des Gesamten stelle – ist richtig eingesetzt und führt mich der wahren Freiheit in IHM näher. Siehe Freundestreffen-Rede: **„Man kann für sich allein nicht frei sein. Freiheit ist immer an das Gesamte geknüpft.“** Ganze Rede nachzusehen unter: www.kla.tv/19098. Verschiedene Beispiele der praktischen Anwendung im Alltag findet Ihr in den nachfolgenden Beiträgen.

In Liebe

Eure Lois

Es sind die kleinen Situationen

(Ramon, 28 J. & Anna-Sophia, 24 J.)

Wir sind einfach nur glücklich mit unserer kleinen Gioia (sieben Monate)! Sie fließt total mit und ist ein zufriedenes, fröhliches Baby! Sie ist ganz unkompliziert, eine kleine „Sportskanone“ und balanciert u.a., schon seit sie zweieinhalb Monate war, stehend auf Ramons Hand ☺.

Wir sind SOOO froh, dass wir von unseren Eltern lernen durften, wie man in den kleinen Situationen des Alltags den Unfrieden überwindet. Meist ist man versucht, die kleinen Unruhen zu übersehen, weil man gerade einen „Arbeitsflow“ hat, einen Ausflug macht, oder sonst etwas gerade unpassend ist ... Doch wie wollen wir die grossen Unruhen in der Welt überwinden, wenn wir nicht daran glauben, dass die kleinen Unruhen überwindbar sind? Wie wollen wir wieder friedvolle Kinder in dieser Welt haben, wenn wir nicht schon vom kleinsten Alter an die Bemessung leben?

Kleine Beispiele:

Ramon bringt mir Gioia jeden Morgen um 6:00 Uhr, damit ich sie stillen kann. Sie hatte ihn bisher immer zufrieden angelacht und war ruhig, bis sie bei mir war. Doch plötzlich konnte sie ihn weder anlachen noch geduldig warten, sondern weinte los, sobald sie Mama sah. Aber wir spürten, dass diese Ungeduld kein Friede ist! Wir standen still und empfingen, was zu tun ist. So legte Ramon sie nochmals zurück ins Bettchen und wir erwarteten, dass sie selber von ihrer Drängelei loslassen kann! Und siehe da: Plötzlich konnte sie Papa ruhig und zufrieden anlachen und geduldig warten, wenn sie Mama sah ☺.

Seit Neustem nehmen wir Gioias Hände vor dem Essen und klatschen sie zusammen, sozusagen als „Bitte“. Obwohl sie es selber noch nicht kann, hilft es ihr, das zu lernen und mitzumachen. Am Anfang war es gar kein Problem, doch nach einiger Zeit hatte sie für solche „Spielchen“ gar keine Geduld mehr, sie wollte ja schliesslich essen ☺. So drückte sie immer dagegen, wenn ich mit ihren Händchen klatschen wollte. Man könnte denken, dass sie ja noch so klein ist und doch noch keine Ahnung hat, was abgeht. Aber eines ist klar: Die Wirkung des Unfriedens spürt Gioia schon jetzt – das erklärten wir ihr auch. Anfangs, als ich nur das Wort „Bitti“ sagte, begann sie schon zu weinen ☺ hahahah ... Wir mussten sie einige Male nochmals ins Zimmerchen bringen, weil es noch nicht gelöst hatte, bis sie uns übers ganze Gesicht anstrahlte und ganz entspannt und zufrieden war. Seither macht sie ganz fröhlich „Bitti“, egal wie stark sie Hunger hat!! Man könnte zehnmal mit ihr Händchen klatschen!!

Das war so ein Erlebnis und hat einfach wieder gezeigt, dass es sich so lohnt, bei den KLEINEN Unruhen stehen zu bleiben.

So lernt Gioia mitzufließen mit dem Gesamtstrom (man könnte auch sagen mit der „Freiheit für alle“), denn das sind Mama & Papa auch ganz feste am Lernen ☺!!!

Eure Ramon und Anna-Sophia

Dem Vertrauenden ist alles möglich!

(Stefan Ruff, 31 J.)

Am letzten Freundestreffen¹ zeigte Ivo uns, auf welchem Weg diese Welt verändert werden kann. Einen Aspekt davon möchte ich gerne mit Euch teilen. Ich zitiere: „*Jesus ist gekommen und hat gesagt: „Dem Glaubenden ist alles möglich.“*“, – „*Dem Vertrauenden ist alles möglich!*“ – *so heisst es wörtlich übersetzt. „Nichts ist unmöglich!“*, sagt Er. (...) *Das sind Dinge, die haben wir jetzt Jahrtausende gelesen. Aber wer hat sie denn angegangen, wer hat sie gepackt? Wer hat gesagt: „Das ist mein Lebensstil! Mit dem lebe ich, auf das vertraue ich! Ich gehe jetzt Wege, die Menschen nicht gehen können!“ Verstehst du? Solche Leute braucht es.“*

Mich hatte diese Wirklichkeit sehr angesprochen und ich stellte mich auf dieses Wort. Oft hatte ich dieses Vertrauen schon, doch, wenn dann die Schwierigkeiten kamen und das Vertrauen geprüft wurde, verlor ich den Glauben und hinterfragte z.B. die Situation, ob es jetzt vielleicht doch ein „Fehler“ war, dass ich mich so entschieden hatte. Gerade z.B. in meinem Geschäft bin ich darin immer wieder herausgefordert, da ich auf den Wunsch und das Bedürfnis der Kunden hin oft schon etwas längerfristig Termine abmache. In unserem Lauf an der Basis und dem Werk im Panorama-Zentrum, wo ich auch Verantwortung mittrage, sind aber immer mal wieder Anliegen und Bedürfnisse, die kurzfristig dazwischenkommen. Das ist jeweils eine schöne Gelegenheit, um zu vertrauen und ganz aus Glauben zu gehen, dass alles gut aufgeht ☺.

So erlebte ich es dann gerade letzthin wieder. Es standen Ferien an in unserem Werk, und wir setzten provisorisch die Termine, wann wer in die Ferien geht. Auf Grund dieser Planung machte ich dann aus Vertrauen meine Kundentermine ab. Ein angefragter Auftrag war ziemlich gross, doch ich spürte Ruhe und Glauben, ihn anzunehmen. Mein Vertrauen

¹ Siehe www.ocg.life/freiheit

wurde dann tatsächlich geprüft ☺, da durch wichtige Bedürfnisse noch einmal alles anders kam und wir unsere Ferien nach hinten schieben mussten. Mein Termin stand aber fest und zwar neu genau mitten in den Ferien ☺! Diesmal durfte ich ganz im Vertrauen bleiben, obwohl ich noch keine Lösung sah. Ich wusste eines: „HERR, ich habe diesem Termin aus Vertrauen zugesagt und es war einfach kein Friede in mir, den Termin abzusagen. Jetzt gibt es auch einen wunderbaren Weg darin. Ich hinterfrage diesen Frieden und den Glauben, den ich darin spürte, nicht wieder, nur weil es jetzt äusserlich unmöglich scheint!“ So blieb ich einfach fest in diesem Glauben. Und tatsächlich, noch bevor ich irgendetwas in die Wege leiten konnte oder mir Gedanken machte, was ich nun tun soll, meldete sich die genannte Kundin per Mail bei mir und entschuldigte sich, dass sich bei ihr noch einmal etwas geändert hat. Nun musste alles früher sein und sie organisierte sich anders, so dass der Termin in den Ferien nicht zustande kam ☺. Ich konnte nur noch jubeln! Der HERR hat selber für uns gesorgt und das Vertrauen belohnt, sodass schlussendlich die Kundin und ich überglücklich waren ☺! So darf ich das in letzter Zeit immer wieder erleben. Wann immer ich vertrauend bleibe, auch wenn der Glaube „erschüttert“ wird, ist es, wie wenn der HERR höchstpersönlich dafür sorgt, dass alles wunderbar rauskommt ☺.

So wünsche ich auch Dir, dass Du gerade in dieser Weltlage und allem, was auf Dich zukommt, aus Glauben und Vertrauen leben kannst und diesen Glauben nicht loslässt, auch wenn er geprüft wird. Dem Vertrauenden ist ALLES möglich! Auf diesem Weg wird alles verändert!

Ganz liebe Grüsse

Stefan

„Daher werdet ihr vollkommen sein ...“ – Woher?

(Noemi Ruff-Sasek, 31 J.)

Mit Tränen in den Augen bete ich: „Vater, ich kann das nicht! Ich schaff das nicht! WIE erzieht man Kinder? ... und erst noch in dieser so verrückt gewordenen Zeit? Wie soll das alles gehen – auch wenn jetzt das fünfte Kindlein unterwegs ist? Kommt das alles wirklich so gut, wie ich es immer glaubte?“

Sicher kennst Du solche Momente aus deinem Leben auch, wo Du ans Ende kommst ...

Ja, heute früh war wieder einmal so ein Moment, wo alles so anders gekommen ist, als ich es gewollt und geplant hatte. Es lief alles einfach übernatürlich schief und nicht so, wie es mir lieb war. Eigentlich hatte ich einiges vor, doch schon bald fand ich mich dabei, das „Unglück“ aus der Hose der Kleinen zu putzen, das nicht im Töpfchen gelandet war ... Währenddessen hüpfen die grösseren Jungs auf dem Sofa, wo ich doch schon zum zigsten Male gesagt hatte, dass es kein Trampolin ist und ich nicht mag, wenn sie auf dem Sofa springen. Da greift der Kleinste durstig nach dem Becher auf dem Tisch und leert ihn breitflächig auf seine Kleider, den Boden und die frisch gefaltete Wäsche aus ... Als dann alles wieder geregelt ist, geht es nicht lange, und schon ist das gleiche Spielzeug wieder für alle am interessantesten, und es gibt Tränen ... und dies, während mich die täglichen Nachrichten und sonst viele Ungerechtigkeiten immer wieder neu herausfordern und traurig stimmen möchten usw. Ja, und da war dann schon bald der Moment gekommen, wo ich mit Verzweiflungstränen in den Augen ins Zimmer „geflüchtet“ bin und mein Herz vor dem HERRN ausgeschüttet habe.

Als ich dann so da sass und traurig war, dass ich es einfach beim besten Willen nicht so hinbekommen hatte, wie ich es mir wünschte, stieg mir in der Erinnerung auf, was ich in der Stillen Zeit am Morgen bewegt hatte. Ich arbeitete nämlich die Botschaft vom vergangenen Freundestreffen „Freiheit“ durch und war gerade zu der Stelle gekommen, wo Papa von **Matthäus 5,48** sprach, da heisst es: **„Ihr sollt daher vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!“** Wenn ER sagt „daher“ – WOHER meint ER denn? Papa zeigte, dass diesem Ausspruch die Seligpreisungen von Jesus vorausgehen. Jesus hat dort alle beglückwünscht, die ans Ende gekommen sind, die traurig sind, die um mehr Geist betteln, die nach Gerechtigkeit dürsten usw. Zu ALL DIESEN sagt ER: „Ihr sollt/ werdet daher vollkommen sein ...!“ Wie gewaltig! Papa sagte: **„Wenn ich nur genügend Demut habe, genug zerbrochen bin an der eigenen Kraft, an den eigenen Möglichkeiten, dann bin ich GLÜCKSELIG! Dann kann ich glauben, dass Gott in mir jetzt zum Durchbruch kommt und genau so geschieht!“**

Auf der Stelle wurde es ruhig in mir und ich wusste: Genau jetzt nennt ER mich GLÜCKSELIG, und genau jetzt bin ich der Vollkommenheit am ALLERNÄCHSTEN! (Nicht vorher, wo ich es selber im Griff hatte.) Jetzt, HERR, darf ich DICH und DEINE GANZE Vollkommenheit in mir erleben! WEIL ich schwach bin! WEIL ich traurig bin! Jetzt steht sie mir

zu! Sonst komme ich ja gar nicht in diese Vollkommenheit hinein ☺!
ZUM GLÜCK ist es so! So wischte ich die Tränen ab, ging ins Wohnzimmer und wusste: HERR jetzt regelst DU alles durch mich, und innert kürzester Zeit war eine Ruhe da, und im Frieden schlossen wir gemeinsam alle Anliegen ab, die noch waren ... Das bewegt mich seit da sehr, und ich wollte Dir dieses Erlebnis erzählen, dass auch Du die schweren Situationen, mit denen Du menschlich nicht zurechtkommst, nicht hinweg wünschst oder Du darin verzweifelst.

Ich wünsche mir, dass auch Du Dich freimütig in die Arme Dessen fallen lassen kannst, Der Dich genau dann „glücklich“ preist, wenn Du am Ende bist, weil genau daher, wenn Du bedürftig bist, SEINE GANZE Vollkommenheit durch Dich ausfließen kann – wann immer Du es glaubst ☺!

Von Herzen

Deine Noemi

Die schwarzen Käferchen

(von Sulamith Funk-Sasek, 30 J.)

Kürzlich hatten wir etwas Zeit für unsere Familie in einem Ferienhäuschen auf dem Land. Wir genossen sehr die Ruhe, die da herrschte. Doch meistens hielt die Ruhe so lange an, bis die Nacht begann. Da gab es jedes Mal neue Konstellationen, die einen auf Trab hielten. Über einen Störfaktor möchte ich etwas berichten.

Kaum begann die Nacht, krochen einige schwarze Käferchen aus ihren Löchern hervor und krabbelten durch Zimmer, Flur und Bad. Anfangs störten sie uns wenig. Aber mühsam wurde es, als wir einige Tage später bemerkten, dass wenige dieser Käferchen erstaunlicherweise kleine Strecken fliegen konnten. Dann knallten sie an die Wand oder Decke und stürzten mit ihren Panzern zu Boden. So plumpsten bald ein Käfer rechts und ein Käfer links von unserem Ehebett auf den Boden. Ab diesem Moment war es endgültig aus mit Ruhe. Ich hatte einfach fürchterliche Angst, dass in der Nacht so ein Käfer auf unserem Bett landet und da rumkrabbelt. Daraufhin konnte ich kein Auge schliessen, weil die Angst in mir einfach zu gross war. Ich achtete nur noch auf diese Käfer, und je länger ich mich mit denen beschäftigte, desto mehr nahm die Angst zu. Irgendwann bemerkte ich jedoch, dass nicht die kleinen Käfer mich so quälen, sondern nur meine Angst. Die Tage zuvor hatte ich doch auch keine Angst; erst als ich mich so auf sie fixierte. *Die Furcht war also das Problem.* So gelang es mir, den Blick von diesen Käfern wegzurichten

und einfach ins Vertrauen zu finden, und interessanterweise waren ab diesem Moment die Käfer gar kein Thema mehr. In Ruhe konnte ich schlafen.

Dieses ganze Phänomen kommt mir sehr bekannt vor in Bezug auf die aktuelle Weltlage. Nur dass da nicht kleine Käfer rumkrabbeln, sondern ziemlich grosse und giftige. Solche, welche z.B. die ganze Welt mit höchst fragwürdigen, genverändernden Mitteln impfen wollen (www.kla.tv/19368), die Menschen im Zuge der vierten industriellen Revolution mit Maschinen verschmelzen wollen (www.kla.tv/18157) oder nicht zuletzt die Macht besitzen, das Wetter nach Belieben zu ihren Gunsten zu beeinflussen, was dann auf der anderen Seite wieder grosse Katastrophen auslöst (www.kla.tv/19334). Da könnte man jetzt endlos weiter aufzählen und es wird immer schlimmer. Diese „Käfer“ sichtbar zu machen und ihr Werk aufzudecken, ist wichtig und unerlässlich. Wenn ich jedoch diese „Käfer“ fixiere und nur darauf achte, was die alles tun und können, dann schwindet mir jeder Mut und Glauben. Es sind einfach teuflische Mächte, die hier unten wüten.

Jetzt möchte ich aber verraten, was mir immer wieder die Angst vor diesen Monsterkäfern wegnimmt: Es ist, wenn ich mich in dem Wort aufhalte, welches Gott aktuell zu uns spricht. Ich höre Gott ganz besonders in all den wegweisenden, prophetischen Schulungen meines Vaters Ivo. Kaum vertiefe ich mich in ein Buch oder eine Rede von ihm, empfangen ich Glauben, Zuversicht und eine unglaubliche Energie. Ich fühle mich geborgen im Organismus und bin voller Vertrauen, dass diese Käfer nicht den Sieg haben werden.

Ein kleiner Auszug aus einer Rede vom März 2021: *„Aber wisst ihr, woher der Teufel seine Macht nimmt? Es ist unsere Macht. Der Teufel macht nichts Anderes, als dass er uns belügt, dass er uns betrügt und uns gegen uns selber richtet. Also, wenn du erlebst, wie du in Depressionen reinkommst, wenn du in Wahnvorstellungen kommst, wenn du in Todesängste kommst, ist es deine eigene Macht, die er gegen dich umgeleitet hat. [...] Der Teufel benutzt unsere Macht! Und je stärker wir ihn erleben, desto mehr hast du deine eigene Macht erlebt, die sich gerade einfach umgekehrt hat gegen dich. Das ist seine Spezialität.“*

Ich rate Dir auch von Herzen: Halte Dich darin auf (z.B. die Rede vom Freundestreffen unter www.ocg.life/freiheit.) Es ist das Licht dieser Zeit. Komm mit in den Organismus, denn niemand möchte jetzt allein vor diese Käfermafia-Front stehen.

Liebe Grüsse

Sulamith

„Klare Oberfläche“

(von Jan-Henoch Sasek, 26 J.)

Kürzlich bekam ich eine E-Mail von einer anonymen Person, die mich mit einer „schlechten Nachricht“ schockieren und innerhalb von 48 Stunden um satte 1.650 Euro abzocken wollte, was nebenbei bemerkt nicht gelang ... 😊.

Was geschah? Jener Anonymling behauptete in einer Selbstverständlichkeit, *dass er vor ein paar Monaten Zugriff auf alle meine Endgeräte erhalten habe, die ich zum Surfen im Internet verwende. Auch dass er begonnen habe, meine Internetaktivitäten zu verfolgen und vor einiger Zeit Hackern Zugang zu E-Mail-Konten abgekauft hätte ... Unter anderem wollte er mir weissmachen, dass er beim Sammeln von Informationen über mich herausgefunden hätte, dass ich ein grosser Fan von Webseiten für Erwachsene sei. Ja, dass ich es wirklich liebe, Porno-Webseiten zu besuchen und mir aufregende Videos anzusehen und dabei eine enorme Menge an Vergnügen empfinde, und er eine Reihe meiner angeblich „schmutzigen“ Szenen aufnehmen konnte usw. usf. Der Clou der ganzen Geschichte war, dass, falls ich Zweifel haben sollte, er mit einigen Mausclicks alle meine „schmutzigen“ Videos an meine Freunde, Kollegen und Verwandten weitergeben und sie der Öffentlichkeit zugänglich machen würde. Dass das in Anbetracht der Besonderheit dieser Videos, die ich mir anscheinend gerne ansehe (er schreibt, ich wisse genau, was er meine), wäre das für mich eine echte Katastrophe. Daher stellte er mir ein 48-Stunden-Ultimatum, in denen ich 1.650 EUR (in Bitcoin-Äquivalent) zu überweisen habe, und sobald die Überweisung eingegangen sei, er dieses ganze schmutzige Zeug sofort löschen würde, und wir uns danach wieder vergessen würden usw. usf.*

Wie würde es Dir wohl gehen, wenn Dich in deinem E-Mail-Posteingang eine solche Nachricht erreicht?! Ist das nicht gemein und vor allem überaus dreist?! Wie gut, dass ich gerade im **Umgang mit dem INTERNET** nicht nur in den vergangenen Monaten, sondern auch in den vergangenen Jahren eine absolut klare geistige Oberfläche hatte und daher genau wusste, dass alle über mich geschilderten „Schmierereien“ im Internet nicht WAHRHEIT, sondern rein erfundene Lügen sind! Hätte ich auf diesem Gebiet keine saubere Weste, hätte jener Anonymling genau das erreicht, worauf er es eigentlich abgesehen hat, nämlich: Das gezielte Ausnutzen und Abzocken von „armen“ Menschen, die den missbrauchten Naturtrieben zum Opfer gefallen sind (Nihilismus) und sich durch das geschürte

schlechte Gewissen erpressen lassen und mit dem möglichst schnellen Überweisen des Geldes erhoffen, dass ihr „Sündenregister“ nicht ans Licht der Öffentlichkeit kommt.

Nun aber möchte ich gleich diese Gelegenheit für mich ausnutzen, um meinen wirklichen Freunden und Kollegen der neuen Welt wieder einmal mitzuteilen, von was ich denn wirklich FAN bin und was ich wirklich liebe! Ja, auch was mein „tatsächliches“ enormes Vergnügen in meinem persönlichen Leben ist! Denn ich bin gerade durch die vergangenen Wochen wieder so ein FAN von Gott und Seinem genialen Organismus geworden! Du kannst Dir nicht vorstellen, wie sehr ich neu verliebt bin in Jesus und in das vertrauensvolle Mitfliessen mit Seinen lebendigen Wirkungen und Empfindungen in uns Menschen! Weisst Du was, ich bin JESUS soooo DANKBAR für alles, was ich in letzter Zeit wieder Geniales, ja Kostbares und Schönes erleben durfte und dies trotz dieser schweren Zeit! Ich erlebe gerade so viel wahres Vergnügen im Geist – und dies begonnen im persönlichen Leben mit Gott, bis hinein in den Dienst mit meinen lieben Geschwistern der OCG und dem Dienst für diese notleidende Welt – da brauche ich wirklich NICHTS anderes. Eine kleine Kostprobe gefällig?!

Wahres Vergnügen

Wir benötigten für unser Online-Webcam-Hallenstadion, mit der immer mehr wachsenden Computertechnik und Hunderten von Geräten und Systemen, ein neues Belüftungs- und Klimakzept, da im Sommer die Geräte und Systeme während eines wichtigen Online-Livestreams zu überhitzen und auszusteigen begannen. Nachdem der Livestream kurzerhand wieder sichergestellt werden konnte, entstand in mir der Drang, eines meiner verschiedenen technischen Entwickler-Teams zusammenzurufen, um eine bleibende Lösung zu entwickeln und umzusetzen, damit alle kommenden Online-Veranstaltungen der OCG etc. sichergestellt werden können ... So sassen wir zusammen und erlebten viele wertvolle und wichtige Stunden der Zusammenführung und Entwicklung. Die Herausforderung war, dass ja schon kurze Zeit später eine nächste grosse Online-Veranstaltung stattfinden würde. Wir brauchten also eine wirklich EINFACHE Lösung, um das bevorstehende „Event“ sicherstellen zu können. Da alles mit immens hohen Kostenaufwänden verbunden war, und die Zeit immer knapper wurde, schenkte der Herr dann am Nullpunkt durch den Organismus eine GENIALE und EINFACHE Lösung. Nämlich die Idee, eines oder mehrere grosse und mobile Klimasysteme zu

mieten, die unserer gesamten berechneten Kühlleistung gerecht werden würden. Im Darauf-Eingehen auf diese Lösung, rief ich dann einen OCG-Mitarbeiter an, der uns exakt jene „empfangene Lösung“ – für das bevorstehende Event – aus seiner Firma hätte zur Verfügung stellen können. Kurze Zeit später rief er mich dann aber nochmals an und teilte mit, dass diese zwei vorhandenen professionellen und perfekt dimensionierten mobilen Kühlsysteme jener Firma defekt seien und daher neue gekauft werden müssen. Schade, wir konnten also nicht mit diesen Klimageräten rechnen: Die defekten konnten nicht geflickt werden und die neuen Geräte würden bis auf das Datum der nächsten Online-Veranstaltung noch nicht geliefert sein ...

In diesem Moment, als ich das hörte, überkam mich ein Reiz, ein „gewagtes“ Experiment zu starten ☺! In mir war der Eindruck: „*Was, wenn der HERR uns auf diesem Weg teuerste und professionellste Klimasysteme zuspielt (Im Neupreis-Wert von über 10.000 CHF), und wir diese auf ganz einfache Art und Weise reparieren und pünktlich auf die nächste Online-Veranstaltung in Betrieb nehmen können?*“ Ich rief umgehend alle Entwickler wieder zusammen und gab Zeugnis, was in mir wirkte und teilte Ihnen meinen Glaubensfunken mit und hörte jeden Einzelnen an, ob er dabei ist, und ob wir den gemeinsamen Frieden und Glauben verspüren, dieses Experiment zu starten und dann auch wirklich durchzuführen!? ☺ Interessanterweise ging es bei allen wie im Lift HOCH und wir hatten total den GLAUBEN, dass bei diesen Geräten nur ein kleiner, ja einfacher Defekt vorliegen muss und wir es selber reparieren könnten ... So starteten wir dieses Experiment, und mit dem Startschuss schenkte uns gleich diejenige Firma diese zwei kompletten, professionellen und teuren Kühlsysteme samt Zubehör etc. zum Nulltarif! Jener OCG-Mitarbeiter konnte dann diese Geräte abholen und für die bevorstehende Reparatur zu unserem OCG-Kältetechniker nach Deutschland fahren! (Er hatte zufällig gerade Urlaub ☺.) Unsere Techniker bekamen so Freude, selbst grosse Distanzen unter die Füsse zu nehmen, um dieses Experiment durchzuführen! Das war ein echtes Vergnügen und Highlight! Tatsächlich gelang es unseren Spezialisten – dank der Gebetsunterstützung des OCG-Gebetsdienstes ☺ – innerhalb von wenigen Stunden, diese beiden komplexen Anlagen auf einfache Art und Weise zu reparieren und wieder in Betrieb zu nehmen! Wenige Stunden später waren diese zwei teuren und wertvollen Kühlsysteme dann in unseren eigenen Händen und zwar total funktionstüchtig und einsatzbereit!

Von Anfang bis zum Ende dieses Projektes lag so eine Salbung darauf, und alles ging bis ins Detail perfekt auf! Ich jubelte nur noch so im Flur und war GEFLASHT, als dieses „gewagte“ Experiment tatsächlich gelang! Das war der HERR! Es hat einfach jedes einzelne Organ gebraucht – von der Entwicklung bis zur Umsetzung und Betreuung etc.! Ist das nicht genial?! So konnten wir mit einigen OCG-Mitwirkern rechtzeitig und auf geniale Art und Weise unser Klima- und Belüftungssystem des gesamten Studio-Komplexes erneuern! Wir waren begeistert, zu sehen, wie der Herr diese grosse Not in eine grosse Ruhe verwandelt hatte! Ich bin so FAN von Gott und Seinem Organismus, ja von seinem perfekten Wirken an, in und durch uns! Das ist ein wahres Vergnügen, ja, echte Erfüllung des Lebens! Ich wünsche sie jedem Einzelnen!

Von Herzen

Euer Jan-Henoch

Wenn Werbeanrufe zum Bibelkurs werden ...

(Elias Sasek, 29 J.)

„Herzlichen Glückwunsch, Sie sind in der Hauptverlosung! Nur noch ein bisschen Glück und Sie haben eine Ferienreise gewonnen!“, verkündet mir eine nette Männerstimme am Telefon. *„Ferien klingt gut!“*, antworte ich freundlich, ohne aber schon, dass es sich wohl um einen gewöhnlichen Werbeanrufer handelt. *„Damit noch nicht genug“*, erklärt die Stimme weiter. Ich hätte einen Sofortpreis gewonnen. Eine Finanzberatung, gerade jetzt, völlig kostenlos und vielversprechend. Er würde mich bei Interesse durchstellen. *„Für eine Finanzberatung habe ich keinen Bedarf“*, antworte ich der freundlichen Stimme. Ich sei nicht erwerbstätig, sondern investiere mein Leben ehrenamtlich in ein Hilfswerk. Nun wollte er mehr wissen: *„Das ist ja spannend ... Mit welcher Motivation tun Sie das?“* Die darauffolgenden Minuten bekam der Telefonist eine kurze „Neue Welt“-Beratung ☺. Kurz zusammengefasst erklärte ich ihm, *dass die ganze Welt EIN Menschheits-Organismus ist. Wir ALLE sind schicksalsvereint! Der Kapitalismus und letztlich die Selbstsucht der Menschen haben diese Welt in die Irre geführt. Jetzt kommt eine neue, gottgewirkte Gesinnung in der Menschheit auf. Nämlich, dass man von ganzem Herzen auf das Wohl seines Nächsten ausgerichtet ist. Menschen dieser neuen Welt treibt es von INNEN an, so zu handeln, dass es dem NÄCHSTEN und dem GESAMTEN gut geht. Ein freudiges Geben, ohne auf den Lohn oder den eigenen Vorteil zu schie-len, ist der neue Trend! In allen Religionen finden Menschen in eine neue*

Gesinnung und begreifen, um was es geht: Nämlich um ein GESAMTBEWUSSTSEIN und ein GEGENSEITIGES Einander-höher-Achten. Du bist Ich und Ich bin Du. Begonnen in den eigenen vier Wänden.

Der Telefonist schien sichtlich interessiert. Doch bei den Worten, dass diese neue Gesinnung alle Religionen betreffe, widersprach er mir unerwartet. Er zitierte Johannes 1,12: Nur jene hätten das Recht Kinder Gottes zu werden, die an Seinen NAMEN – also namentlich JESUS CHRISTUS – glaubten, meinte er bestimmt.

Offensichtlich war der Telefonist ein evangelikaler Christ. Ich fragte ihn anschliessend, ob er schon einmal von der tieferen Bedeutung des Wortes „NAMEN“, also dem griechischen Wort „ONOMA“ im Urtext gehört habe. Nämlich, dass beim griechischen Wort „ONOMA“ nicht einfach der Name eines Menschen gemeint ist, sondern das wahre, wesensmässige SEIN einer Person! ONOMA meint die Person selber, mit allem Können, mit allen Fähigkeiten und Wesenszügen. Folglich: Sobald jemand wesensmässig LEBT, was uns Jesus in vollkommener Weise demonstriert hat, ist ein gemeinsames Fliessen in Harmonie möglich! Dies erleben wir seit Jahren zusammen mit Menschen aller Religionen, egal wie sie Gott nennen mögen ...

„Das ist aber spannend ... Habe ich noch nie so gehört und finde ich gut!“, meinte der Telefonist abschliessend, bedankte sich für das Gespräch und verabschiedete sich.

Nach diesem Telefongespräch wurde mir neu bewusst, wie wichtig die Griechisch-Übersetzungsarbeit ist, die mein Vater seit Jahrzehnten vorantreibt. Jeden Monat nimmt sich Pa mindestens eine Woche Zeit, um dutzende Verse der Bibel NEU aus dem Urtext zu übersetzen und bringt diese Urtexte in eine *tiefer*e Offenbarung und Klarheit. Was für ein Unterschied ist es zum Beispiel, ob wir in gesetzlicher Manier am Namensbekenntnis Jesus festhalten oder uns dem Wesen nach, Seinem ONOMA gleichgestalten lassen! *Und das ist ja nur ein griechischer Fund von Hunderten wegweisenden Neuübersetzungen!*

Mir liegt es sehr am Herzen, dass allem voran die Christenheit um diese gewichtigen Paradigmenwechsel weiss, die seit 2000 Jahren verborgen in unserer Bibel lagen! Wie viele Umwege könnten wir uns doch ersparen, wenn wir uns gerade in dieser herausfordernden Zeit in diesen Urtext-

Verheissungen festigen! Wären dem Telefonisten diese Zusammenhänge schon früher offenbar geworden ... Wer weiss, vielleicht wären seine Werbeanrufe zu Bibelkursen geworden ☺.

Ich liste nachfolgend einige Botschaften quer aus den vergangenen Jahren auf, die solche Urtext-Geheimnisse entschlüsseln. *Leitet diese doch ungeniert an Eure christlichen Freunde weiter. Im Glauben, dass der Same in ihren Herzen auf fruchtbaren Boden fällt!*

In Liebe

Euer Elias

Entlarvtes Mordprogramm (Kla.TV-Sendung 2020)

Der Urtext zeigt: Offenbarung 13,16 ist nicht unser Todesurteil, sondern birgt unglaubliches Verheissungs-Potenzial!

Siehe: ivo-sasek.ch/urtextfalle



Jesus, das Onoma – Evangelisation (Evangelisation 2018)

Der Urtext zeigt:
Jesus hat eine neue SEINS-Form!

Siehe: sasek.tv/evangelisation2018



Apolytrois und Aphasis (Besuchertag 2005)

Der Urtext zeigt: Wir haben nicht nur juristische Vergebung, sondern praktisch-dynamische Loslassung aus jeder Zielverfehlung zu Gute!

Siehe: elaion-verlag.ch/cd-besuchertag01



Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Verborgene Herzenswünsche

(von Ronny B., CH, 65 J.)

Da sass ich nun, an einem ganz gewöhnlichen Dienstagmorgen, bei mir zuhause, ohne rechte Perspektive, wie es weitergehen sollte. Es war mein 65. Geburtstag. Ab nächstem Monat würde ich Altersrente beziehen. Dabei hätte ich mich so gerne noch weiter aktiv im herausfordernden Alltag eines anspruchsvollen Berufslebens aufgehhalten. Doch in meinem bisherigen Beruf als Linienpilot sass ich coronabedingt schon seit einem Jahr ohne Arbeit auf dem Trockenen, nun war mit 65 Jahren lizenzbedingt sowieso Schluss. Auch meine Anfragen bei der Polizei oder als Lokführer führten trotz deren Stellenausschreibungen ohne Altersgrenze aufgrund meines Alters nur zu Absagen ☹. Ich war wohl im Moment immer noch als Kleinbusfahrer im Linienverkehr aushilfsweise eingestellt, aber mein Chef hatte mir noch vor einem halben Jahr unmissverständlich klargemacht, dass an eine Anstellung mit meinen Vorstellungen nicht zu denken sei.

So begab ich mich an eben diesem Tag zu meinem Chef ins Büro, um mich mit ihm über meinen bevorstehenden Stellenwechsel vom Bus- zum LKW-Fahrer zu unterhalten.

Was dann geschah, kann ich bis heute kaum in Worte fassen: Er teilte mir mit, dass er aufgrund von personellen Abgängen in der Klemme sei und mir eine Arbeit mit einem 70 % Teilzeitpensum anbieten könne. Er könne auf all meine Wünsche, die er aus früheren Gesprächen kannte, eingehen und mir für die nächsten fünf Jahre eine unbefristete Festanstellung anbieten. Auch mein Anliegen auf möglichst viele freie Wochenenden, um für Familie und Dienst verfügbar zu sein, könne er berücksichtigen, und sogar die Einzahlungen in die Pensionskasse könnten weitergeführt werden.

Ich war sprachlos. All meine Herzenswünsche waren auf Zeit und Stunde – ohne mein Dazutun – und das noch zu meinem 65. Geburtstag – mit einem Schlag in Erfüllung gegangen!

In einer der letzten Botschaften sagte uns Ivo, dass unser Dienst all unsere ungeteilte und unabgelenkte Aufmerksamkeit erfordere, und wie wichtig es sei, in unseren Rhematas drinzubleiben. Ich tat dies wohl nicht so sehr bewusst, aber in all dieser Zeit war mir das Werk des HERRN immer viel mehr auf dem Herzen und in meinem Fokus, als dass ich mich sorgenvoll

um meine nächste Lebensphase gekümmert hätte. Ich ging diesbezüglich einfach immer nur „unbeschwert“ den Schritt, den ich als nächstes sehen konnte. **Sprüche 3** sagt es so: „**Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Auf all deinen Wegen erkenne nur IHN, dann ebnet ER SELBST deine Pfade!**“, und **Psalm 4** verheißt: „**Habe deine Lust am HERRN, so wird ER dir geben, was dein Herz begehrt.**“

Genau das durfte ich erleben, und dafür möchte ich auch Dir Mut machen – es lohnt sich! Was für einen grossen Gott wir doch haben!

Ronny

Unser Kinderwunsch

(von Thomas & Julia T., D, 31 & 26 J.)

Seit vier Jahren sind wir nun verheiratet und von Beginn an hatten wir einen grossen Kinderwunsch. Leider hat das nicht so geklappt, wie wir uns das vorgestellt und gewünscht haben. Das Schwangerwerden an sich war schon nicht so leicht und wenn es dann mal geklappt hatte, sind unsere Träume nach spätestens zwölf Wochen wieder geplatzt. Nach der dritten Fehlgeburt haben uns die Ärzte dann gesagt, dass wir keine Chance haben, Kinder zu bekommen, wenn Julia sich ihren gutartigen Tumor an der Gebärmutter nicht operativ entfernen lässt. Sollten wir darauf eingehen, würden wir für ca. ein Jahr unsere Familienplanung ruhen lassen müssen. An diesem Nullpunkt haben wir aber eine Wirkung wahrgenommen, dass der Herr einen anderen Weg für uns hat. Wir haben gespürt, dass wir unser Vertrauen auf den Herrn setzen dürfen und nicht auf eine OP. Jedoch hatten wir anfangs noch nicht den Mut, zu 100 % auf „dieses Pferd“ zu setzen und baten Gott um ein Zeichen als Bestätigung. Die OP wurde dann schon terminiert, doch kurze Zeit später bekam Julia eine Mittelohrentzündung. Am schlimmsten Punkt, wo wir nicht mehr weiterwussten, sind wir dann EINS geworden in der Entscheidung, die OP nicht durchführen zu lassen. Ab dem Moment ist die Mittelohrentzündung verschwunden.

So setzten wir unser Vertrauen GANZ in den Herrn und legten unseren Kinderwunsch in Seine Hände. Genau einen Monat später sind wir wieder schwanger geworden und diesmal ist alles gut gegangen, und wir haben mittlerweile ein gesundes Baby bekommen und können unser Glück

kaum fassen. Obwohl all unsere Ärzte eine Frühgeburt und verschiedene Komplikationen vorausgesagt hatten, verlief die natürliche Geburt schöner, als wir es uns je hätten ausmalen können. Wir durften bis zum Schluss in einer göttlichen Ruhe bleiben, und Gott hat uns die besten Hebammen und einen sehr sympathischen Arzt zur Seite gestellt, die uns bei der Geburt begleiteten. Die ganze Geburt war ein Wunder. HALLELUJA!!! PREIS DEM HERRN!!!

Wir möchten Euch alle ermutigen, dranzubleiben und auf Wirkungen einzugehen. Wir wissen oft nicht, welche wunderbaren Auswirkungen sie auf unser Leben haben können, wenn wir den Mut haben, darauf einzugehen.

Herzlichst grüssen Euch

Thomas & Julia mit Amalia Taynara Jane

Freude im Alltag

(von Malou Z., D, 33 J.)

Gerade sind wir vom Baden zurückgekommen und es gab wieder einiges zu erledigen. Es war schon spät, unsere vier kleinen Kinder sehr müde, also schnell was zum Essen auf den Tisch stellen, dann Kinder bettfertig machen, Abwasch machen, nasse Kleider aufhängen, aufräumen usw. Gerade stehe ich im Keller und hänge die nasse Wäsche auf, meine Gedanken sind schon wieder bei allem, was noch zu erledigen ist, was mir eigentlich schon wieder jede Kraft raubt. Da plötzlich redet Jesus zu meinem Herzen, und ich spüre ganz deutlich, wie Er sagt: Freue dich doch, dass du jetzt hier mal ganz entspannt die Wäsche aufhängen kannst. Das ist doch jetzt dein Dienst für diese Welt! Es geht nicht darum, immer alle Pflichten erledigt zu haben (und dann abends kraftlos zu sein), sondern jeden Moment – im JETZT – wieder bewusst mit IHM zu leben. Da, auf einmal konnte ich mich richtig freuen beim Wäscheaufhängen und musste mir noch nicht Gedanken machen, was noch kommt.

So habe ich jetzt wieder angefangen, jeden Moment mit Freude zu erleben, auch wenn manche Situationen anfangs nicht so freudig zu sein scheinen. Ist z.B. ein Unfriede bei den Kindern, dann sag ich zu Jesus: „Wie gut, kann ich meine Kinder wieder etwas Wichtiges lehren.“ Oder ich kann mich auch einfach wieder an Kleinigkeiten freuen, wie an einer flauschigen Raupe, die mir gerade über den Weg läuft. Im Pflichtenstress

hat man dafür keine Zeit und läuft vorbei – aber jetzt nehme ich sie mit und bereite noch den Kindern eine Freude damit. Oder einfach mal den Kindern beim Spielen zuzuschauen und sich zu freuen – das gibt wieder Kraft fürs Nächste.

Ich habe auch erlebt, wenn ich nicht nur am Abarbeiten bin, dann bin ich wieder offen, zu sehen, wie Jesus jetzt die aktuelle Situation angeht. Neulich hatte ich z.B. abends wieder etwas Schwangerschaftsübelkeit, und da habe ich gespürt, ich könnte ja meinen Mann fragen, ob er nicht das „Kinder-fertig-machen“ und „Zu-Bett-bringen“ alleine übernehmen möchte. Ich musste mich etwas überwinden, ihn zu fragen, weil ich häufig allzu pflichtbewusst bin, aber mein Mann fand das eine ganz gute Idee. ☺

So konnte ich mich einfach aufs Sofa legen und kurz mal entspannen. Da kam auf einmal unsere sechsjährige Tochter, legte ihren Arm liebevoll um mich und sagte: „Du bist die liebste und beste Mama der Welt!“

Wow, da war ich platt, das sagt sie mir jetzt in diesem Moment, wo ich auf dem Sofa liege und eigentlich gaaar nichts für sie gemacht habe!

Da habe ich verstanden: Jesus, DU willst nicht mein Abmühen, meine Leistung, sondern mein fröhliches Mitgehen mit DIR – im JETZT!
Das wünsche ich Dir auch!

Liebe Grüsse

Malou

Auf die Wirkung eingehen

(von Johanna J., D, 52 J.)

Die Tochter meines Chefs stand kurz vor ihrer Abi-Prüfung. Menschlich gesehen war ein „Happy End“ völlig aussichtslos, denn sie hatte es leider versäumt, sich genügend intensiv auf die Prüfung vorzubereiten – zu viele Ablenkungen und die Prioritäten einfach nicht richtig gesetzt, es zu leicht genommen. Nachdem sie die Ergebnisse der schriftlichen Abi-Prüfung erhalten hatte, machte ihr Papa den Vorschlag, die letzten Tage vor der mündlichen Prüfung Nachhilfe von einem Lehrer in Anspruch zu nehmen. Dennoch schien die Lage aussichtslos.

Als mein Chef mir von der Situation erzählte, spürte ich ein starkes Ziehen, für dieses Mädchen zu beten. Jesus hatte in mir Seinen Glauben geweckt und gemeinsam mit einer OCGerin, mit der ich regelmässig bete,

haben wir uns im Gebet eins gemacht, dass der HERR doch bei allem Leichtsinn und bei aller Selbstverschuldung dennoch ein Wunder wirken kann. Wir spürten in uns die Vollgewissheit, dass es dem HERRN möglich ist, dass sie in der kurzen Zeit noch das lernt, was sie für die Prüfung brauchen würde.

Und der HERR hat ein Wunder gewirkt! Das Mädchen hat nicht nur die geforderten 10 Punkte bekommen, sondern Gott hat noch eins obendrauf gegeben, sie hat sogar 11 Punkte erreicht. Ihre beiden Lehrer meinten, dass sie so etwas noch nie erlebt hätten, dass jemand in der schriftlichen Prüfung nur 1 Punkt hatte und dann in der mündlichen 11 Punkte. Das sei ein Wunder!

Jesus kann einfach alles verwandeln, wenn wir auf Seine Wirkungen eingehen. Bei uns war es die Wirkung, dem inneren Zug zu folgen und für das Mädchen zu beten. Es hat uns sehr ermutigt, jederzeit auf IHN ausgerichtet zu sein. So verwandelt sich unser grauer Alltag in Herrlichkeit!

Herzlichst

Johanna

Impressum:	Panorama-Nachrichten	Nr. 3 – August 2021
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.		